

Hitzige Diskussion um LED-Lampen

*Gemeinderat entscheidet sich
für Sieger der Bemusterung*

Von Stefanie Pfäffle

SCHWAIGERN Nachdem Massenbach bereits umgerüstet ist, sollen nun auch die anderen Schwaigerner Stadtteile LED-Straßenlampen bekommen. 543 Leuchten sind angedacht, doch über die Frage, welcher Typ es sein soll, wurde jetzt im Schwaigerner Gemeinderat eine hitzige Diskussion geführt.

„Dass hohe Kosten gleich gute Qualität sind, ist vielleicht die Einstellung der SPD, aber nicht die der LGU“, setzte Bernd Mayer (LGU) einen Seitenhieb in Richtung Rainer Dahlem (SPD), der vorher betont hatte, dass er nicht das Bedürfnis habe, dieselbe Diskussion in jeder Sitzung zu wiederholen.

Bewertung Sechs verschiedene LED-Leuchten stehen derzeit noch als Bemusterung in der Gemminger Straße. Anhand einer Bewertungsmatrix wurden diese nach Preis, Energieverbrauch, Effizienz in Lumen/Watt, visueller Eindruck auf das Auge (Blendung, Lichtverteilung, Gleichmäßigkeit) sowie Ästhetik, Wertigkeit, Montage und Servicefreundlichkeit mit QR-Code beurteilt. Aus dieser Bewertung ging die Leuchte Philips Lumistreet als Sieger hervor. Allerdings kostet diese mit knapp 158000 Euro ziemlich genau 30000 Euro mehr als die Leuchte Thorn-Tumtobel.

„Das müssen wir erstmal an Strom sparen, wo liegt also der Mehrwert von Lumistreet?“ hakte Regina Jürgens (LGU) nach. „Der unschlagbare Vorteil ist die Wartung durch den QR-Code, das ist ein sehr einfaches Mittel und spart auch Geld“, erklärte Markus Kärcher vom gleichnamigen Planungsbüro.

Vertrauen „Ich habe keine Lust und nicht die Kompetenz, 64 Seiten Bewertung zu lesen, da vertraue ich der Verwaltung und den Experten, deswegen stimmen wir zu“, meinte Rainer Dahlem. Hans-Joachim Janus (FWV) stellte fest, dass es die Diskussion um die Matrix schon bei



Diese LED-Lampen werden künftig Schwaigerns Straßen erhellen. Foto: Pfäffle

der ersten Vergabe gegeben hatte.

„Wir haben aber keine andere beschlossen, also sollten wir dabei bleiben.“ Abgesehen davon enthalte die letzte Spalte nicht nur weiche Faktoren, sondern mit Montage und Service auch harte Argumente, die sich aus Erfahrung ergeben. „Da fehlen mir die Zahlen: Was kostet die Reparatur, was der Austausch?“, bemängelte Rüdiger Heiche (CDU).

Ästhetik Bernd Mayer (LGU) monierte, dass die anderen Fraktionen das Thema Ästhetik zu stark gewichteten. Außerdem, so hatte er ausgerechnet, müsste man die Lampen über 24 Jahre lang betreiben, um die Kosten wieder reinzubekommen. „Für uns spielen 30000 Euro eine Rolle, das kann man nicht einfach wegwischen.“

Jürgens' Antrag, die andere Lampe zu wählen, wurde von allen außer den LGU-Räten abgelehnt. Genau umgekehrt lief die Abstimmung für die Philipps Lumistreet. Die Gesamtkosten mit Planungshonorar liegen bei rund 162200 Euro, 12000 Euro mehr als im Etat vorgesehen. Sie werden im Nachtrag finanziert. Die Stadt erhält vom Bund 30000 Euro Zuschuss für die Umrüstung.